

P. SCHOLZE, Quedlinburg und M. JUNG, Athenstedt

Beiträge zur Faunistik der Kurzflügler (Coleoptera, Staphylinidae) im Nordharz und Vorland. I. Unterfamilien Micropeplinae bis Tachyporinae

Summary In the past 20 years activities for registration of regional species of rove beetles (Coleoptera, Staphylinidae) in the northern Harz mountains and its northeastern foothills have been intensified. 116 remarkable and rare species belonging to subfamilies Micropeplinae – Tachyporinae which had proved in this period are listed. 27 of them are recorded to be new for the region. Because of authors's new knowledge about local frequency and distribution of species some faunistic informations in the list drawn up by BORCHERT (1951) are supplemented or corrected.

Résumé Pendant les années passées on a intensifié les activités en faveur du recensement régionale des espèces de Staphylinidae dans la région du Harz du Nord et des contreforts du Nord-Est du Harz. Dans une liste on résume 116 espèces remarquables et rares des sous-familles Micropeplinae jusque Tachyporinae, collectionnées pendant cette période. 27 de ces espèces sont objets trouvés pour la première fois dans cette région. Les nouvelles informations des auteurs concernant la fréquence locale et la distribution permettent le complément et la correction des données faunistiques de BORCHERT (1951).

1. Einleitung

Für den Harz und sein nordöstliches Vorland lassen sich bemerkenswerte Aktivitäten zur Erfassung der Kurzflüglerfauna schon im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts belegen. HORNUNG, Apotheker, Heimatkundler und universell interessierter Naturfreund, sammelte insbesondere in der Umgebung von Aschersleben und veröffentlichte einige Artenlisten, in denen auch Staphyliniden, freilich nur die größeren und häufigeren Arten, Berücksichtigung fanden. Etwa seit 1870 gingen vom Entomologischen Verein zu Quedlinburg wesentliche Impulse für eine breitere Erfassung der Entomofauna in der mittleren Harz- und Vorharzregion aus. Für die Käfer hat HILLECKE (1907) ein für damalige Verhältnisse schon recht umfangreiches Verzeichnis herausgegeben, in dem über 400 Staphyliniden, darunter auch nach heutigem Ermessen durchaus seltene Arten, aufgeführt sind. Seine Belegsammlung galt lange als verschollen, neuerdings ist jedoch bekannt geworden, daß Teile davon sowie eine Kartei mit Angaben über Fundumstände und ökologische Verhältnisse noch existieren.

Der erfolgreichste Sammler unserer Region dürfte zweifelsohne FEHSE/Thale gewesen sein. In seiner Hauptschaffensperiode von etwa 1930 bis 1950 befaßte er sich auch eingehender mit Staphyliniden, und obgleich er nicht viel publiziert hat, sind seine Fangergebnisse in das umfangreiche Käfer-

verzeichnis von BORCHERT (1951) sowie die dreibändige Kurzflüglerfaunistik von HORION (1963; 1965; 1967) eingeflossen, da er mit beiden Autoren brieflichen Kontakt zu halten pflegte. Etwa zur gleichen Zeit wie FEHSE haben u. a. IHSEN/Blankenburg und DORN/Leipzig an der Bestandserfassung der Staphyliniden mitgewirkt. Um die Jahrhundertwende ist auch der Nordwestteil des Harzes, einschließlich Hochharz, koleoptero-faunistisch weitgehend erschlossen worden. Hier haben sich besonders RIEHN/Clausthal, JACOBS/Goslar und HEINEMANN/Braunschweig verdient gemacht.

Über die epigäische, also auch die Kurzflügler umfassende Koleopterenfauna des Brocken sind wir durch HEINEMANN & IHSEN (1914), besonders aber durch die hervorragend konzipierte und instruktive Arbeit von PETRY (1914) hinreichend informiert.

Der Vollständigkeit halber sei angeführt, daß sich FEIGE (1918) und FEIGE & KÜHLHORN (1924) um die Erschließung der Käferfauna des Südharrandes bei Eisleben, einer Region, die unser Sammelgebiet im SO tangiert, bemüht haben. BORCHERT (1951) hat in verdienstvoller Weise die Fülle der akkumulierten faunistischen Daten in seinem Verzeichnis der Käfer des Magdeburger Raumes zusammengefaßt. Seine Arbeit kann als ein bis dahin vorläufiger Abschluß der faunistischen Recherchen gewertet werden.

Mit dem Erscheinen der Bände 4 und 5 des Bestimmungswerkes von FREUDE, HARDE & LOHSE (1964; 1974) waren die bis dahin noch in vielen Gruppen der Staphyliniden, vornehmlich innerhalb der Unterfamilie Aleocharinae, bestehenden taxonomisch-nomenklatorischen Unklarheiten zunächst prinzipiell beseitigt und somit solide Grundlagen für die Weiterführung der faunistischen Arbeiten gegeben. So wurden zu Beginn der siebziger Jahre durch uns, die Autoren dieses Beitrages, die Sammelaktivitäten bei den Staphyliniden speziell in den Kreisen Quedlinburg und Halberstadt wieder intensiviert. Sie führten zu einer Vielzahl von Erstnachweisen und Wiederfinden regional und überregional faunistisch bemerkenswerter Arten und ermöglichten weitere Ergänzungen, Konkretisierungen und Berichtigungen des Arteninventars. Aus diesem Grunde halten wir es für angebracht, die in den vergangenen 25 Jahren gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen zu Vorkommen und Verbreitung einiger Arten hier kurz darzulegen und damit einen Beitrag zur Bestandserfassung unserer Regionalfauna zu leisten. Es ist vorgesehen, die Darstellung in zunächst zwei Teilpublikationen, I Micropeplinae bis Tachyporinae und II Aleocharinae aufzugliedern.

2. Umgrenzung und Kurzcharakteristik des Sammelgebietes

Bedingt durch restriktive Sperrmaßnahmen an der damaligen innerdeutschen Grenze durch die DDR-Administration war es uns nicht möglich, die Harzregion in ihrer natürlich gegebenen geographischen Einheit in die Bestandserfassung einzubeziehen. Wir mußten uns daher auf ein etwa 1 600 Quadratkilometer großes Sammelgebiet, das sich in seiner NW-SO-Ausdehnung über die Kreise Wernigerode, Halberstadt, Quedlinburg und Ascherleben, jetzt zum Bundesland Sachsen-Anhalt gehörend, erstreckt, beschränken. Die südwestliche Begrenzung folgt auf dem Harzplateau etwa der Linie Harzgerode – Hasselfelde – Drei Annen Hohne, die nordöstliche Begrenzung der geraden Verbindung zwischen den bewaldeten Sätteln des Huy und Hake, so daß jeweils ein etwa 20 km breiter Streifen des granitenen Gebirgskernes (400 bis 500 m ü. NN) und des nordöstlichen Harzvorlandes, der subhercynischen Kreidemulde (130 bis 160 m ü. NN), eingeschlossen sind. Der Brocken (1 142 m ü. NN) mit seinen subalpinen Mattenfluren, Regenhochmooren und seltenen boreomontanen Faunenelementen war zu DDR-Zeiten ebenfalls gesperrt und konnte deshalb leider nicht besammelt werden.

Das gesamte Gebiet ist morphologisch und geologisch stark zergliedert. Auf dem Plateau und in den tiefen Tälern des NO-Abfalles des Harzes haben feucht-kühle, im Vorland kontinental geprägte Witterungseinflüsse zur Herausbildung spezifischer Pflanzenassoziationen geführt, die eine Vielzahl differenziert strukturierter Biozöosen und Habitats bilden. Während auf dem Harzmassiv vornehmlich Fichtenwälder stocken, sind für das Vorland naturnahe Trockenstandorte auf Muschelkalk, Löß und Sand charakteristisch, auf denen sich atlantische und pontische Floren- und Faunenelemente treffen. Dazwischen finden sich kleinere Feuchtstandorte, die von Wasser aus dem Harz abführenden Flüssen (Bode, Selke, Holtemme, Eine) und Bächen gehalten werden.

Es fehlen größere zusammenhängende Wasserflächen mit breiten sandigen oder schlammigen Saumbiozöosen und den dafür typischen Pflanzen- und Tierassoziationen.

3. Inhaltliche und formelle Gestaltung der Artenliste

Alle angeführten Arten wurden im Zeitraum von 1970 bis 1992 bei Anwendung der für den Fang von Staphyliniden üblichen Techniken, außer Autokecher, gesammelt. Der Erstautor war in Quedlinburg und mehreren umliegenden Ortschaften außerhalb des Harzes (Ditfurt, Badeborn, Helsing, Ermsleben) und am Rande oder innerhalb desselben (Gernrode, Bad Suderode, Mägdesprung, Alexisbad, Ballenstedt, Friedrichsbrunn, Drei Annen Hohne) aktiv, der Zweitautor sammelte nahezu ausschließlich in und um Athenstedt/Kreis Halberstadt.

Da die Liste als Ergänzung und Korrektur zu BORCHERTs Verzeichnis aufzufassen ist, sind alle schon dort angeführten häufigen Arten nicht berücksichtigt, es sei denn, es handelt sich dabei um Erstnachweise, wie z. B. die jetzt schon überall häufigen *Oxytelus migrator* FAUV und *Sepedophilus marshami* (STEPH.) oder Arten, deren Abundanz und Dispersion sich nach unseren Kenntnissen im Vergleich zu den Angaben von BORCHERT und HORION verändert haben. Wir möchten betonen, daß sich die Häufigkeits- und Verbreitungsangaben, soweit nicht anders angegeben, nur auf unsere Region beziehen, also keinen Anspruch auf die Zuständigkeit der Aussage in anderen Faunengebieten erheben.

Aus Platzersparnisgründen sind für einige häufig gebrauchte Bezeichnungen Abkürzungen verwendet worden: für Quedlinburg, Athenstedt und Goslar stehen Qlb., Ath. und Gs., für die vielfach

zitierten Veröffentlichungen von BORCHERT (1951) und HORION (1963; 1965; 1967) entsprechend BO, HO 63, 65 und 67. Es wird stets der Erstfund eines Ortes genannt, mehrere Belege vom selben Ort oder dessen Nähe sind mit u.w.F. (und weitere Funde) bezeichnet. Soweit bekannt, werden auch ältere Nachweise angeführt, wobei der Hochharz mit Brocken sowie die Umgebung von Goslar mit berücksichtigt sind. Qlb. bedeutet, daß die Art im Verzeichnis von HILLECKE (1907) angeführt, Thale und Gs., daß es sich dabei um Belege von FEHSE bzw. JACOBS (zit. nach BO und HO) handelt.

Des Weiteren haben wir in vielen Fällen auf nähere Beschreibung von Habitat- und Fundumständen verzichtet, um Wiederholungen bekannter Fakten zu vermeiden.

Die Bestimmung der Arten wurde von den Autoren selbst vorgenommen. Da bei den Kurzflüglern, auch den größeren Arten, erfahrungsgemäß häufiger Determinationsfehler auftreten als bei anderen Käfergruppen, haben wir für die Überprüfung bzw. Nachbestimmung eines großen Teils der Arten die Hilfe von Spezialisten in Anspruch genommen. Den Herren Dr. M. UHLIG und M. SCHÜLKE, beide Berlin, sowie Dipl.-Biol. J. VOGEL, Görlitz, sei an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen noch einmal herzlichst gedankt. Ein nochmals besonderer Dank gilt den Herren Dr. UHLIG und SCHÜLKE für die kritische Durchsicht der Artenliste.

In der Artenanordnung und Nomenklatur beziehen wir uns auf LOHSE (1964; 1989).

4. Artenliste

UFam. Micropeplinae

1. *Micropeplus fulvus* ER.

Ath. X/87 u.w.F. Ältere Nachweise: Thale, Gs. Bei uns ebenso selten wie *M. porcatus* (F.).

UFam. Piestinae

2. *Siagonum quadricorne* KBY.

Qlb. VII/81 u.w.F.; Ath. VIII/82; Gernrode III/91. Ältere Nachweise: Qlb., Gs. Vornehmlich unter Rinde, einmal auch in Kompost. Vereinzelt und selten.

UFam. Proteininae

3. *Megarthus affinis* MILL.

Ath. X/87 u.w.F. (s. a. JUNG 1990). Ältere Nachweise: Qlb., Gs. Lokal nicht selten.

4. *Megarthus nitidulus* KR.

Ath. VIII/89 unter zusammengeworfenen Pilzen. Seltene, in unserem Gebiet bislang nicht nachgewiesenen Art.

5. *Proteinus ovalis* STEPH.

Ath. X/81 u.w.F.; Qlb. IV, X/89 1 Männchen, 1 Weibchen (leg. RUDOLPH, SCHOLZE). Ältere Nachweise: Gs., Thale. In den älteren und neueren Faunenverzeichnissen anderer deutscher Sammelgebiete kaum noch aufgeführt. Bei uns scheint die Art hingegen nicht selten zu sein. Nach UHLIG (schriftl. Mitt.) ist die sichere Bestimmung nur im männl. Geschlecht möglich.

6. *Proteinus atomarius* ER.

Ath. VIII/89 u.w.F. unter zusammengeworfenen Pilzen. Ältere Nachweise: Gs. Weitere Verbreitung nicht bekannt.

Fam. Omaliinae

7. *Eusphalerum torquatum* (MRSH.)

Alexisbad V/91 2 Exemplare von blühendem *Prunus avium* MILL. geklopft. Ältere Nachweise: Gs. Weitere Meldungen nicht bekannt.

8. *Eusphalerum primulae* (STEPH.)

Ballenstedt V/85 von Gesträuch geklopft. In unserem Gebiet bislang nicht nachgewiesen. Seltene.

9. *Eusphalerum atrum* (HEER)

Bad Suderode IV/82 2 Exemplare an *Anemone nemorosa* L. auf Muschelkalk. Ältere Nachweise: Gs. Seltene.

10. *Elonium (Acrolocha) sulcula* (STEPH.)

Ath. X/76 u.w.F., Heimbürg VII/92 in großer Zahl in Pferdemit auf Streuobstwiese (leg. JUNG). Bei BO nicht angeführt. Nach LOHSE (1964) in der norddeutschen Tiefebene nicht selten.

11. *Phyllodrepa nigra* (GRAV.)

Ath. II/89 2 Exemplare aus Laub gesiebt. Aus unserem Gebiet bislang keine sichere Meldung. Nach HO 63 sehr lokal und selten.

12. *Omalius septentrionis* THOMS.

Ath. VIII/89 1 Exemplar unter Pilzen. Ältere Nachweise: Brocken (leg. HEINEMANN). Bei BO nicht aufgeführt. Nach LOHSE (1964) besonders montan verbreitet und selten.

13. *Omalius exiguum* GYLL.

Qlb. III/77; Ditfurt V/87 Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

14. *Phloeonomus punctipennis* THOMS.

Ath. X/81 u.w.F., Friedrichsbrunn V/83; Gernrode III/91. Bei BO nicht aufgeführt. Unter Nadelholzrinde bei uns offenbar häufiger als *P. pusillus* (GRAV.).

15. *Lathrimaeum melanocephalum* (ILL.)

Ath. X/73 u.w.F. in der Bodenstreu. Ältere Nachweise: Brocken (leg. HEINEMANN). Überall selten. Eine neuere Meldung ist uns nur aus Sachsen bekannt: Waltersdorf b. Zittau (ZERCHE 1980).

16. *Olophrum assimile* (PAYK.)

Ath. XI/79 u.w.F.; Qlb. IV/91. Nach BO nur außerhalb des Harzmassivs verbreitet. VOGEL (1988) fing die Art bei Erfurt in großer Zahl in Bodenfallen.

17. *Geodromicus nigrita* (MÜLL.)

Alexisbad VII/85 1 Exemplar im Moos (leg. RUDOLPH). Ältere Nachweise: Brocken mehrf. (PETRY 1914; HO 63), sonst nur zerstreut und einzeln (BO).

UFam. Oxytelinae

18. *Carpelimus obesus* KSW

Ath. IX/83 in Anzahl auf Schlamm. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

19. *Carpelimus lindrothi* PALM

Ath. IX/89 in Anzahl auf Schlamm. Bei BO nicht aufgeführt. Die Verbreitung dieser sonst nicht seltenen Art ist noch zu klären.

20. *Carpelimus impressus* BOISD.

Ath. V/83. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

21. *Carpelimus pusillus* (GRAV.)

Ath. IX/82 u.w.F. Ältere Nachweise: Gs. Ziemlich selten.

22. *Oxytelus migrator* FAUV

Ath. VI, VIII/88 je 1 Exemplar (s. a. JUNG 1990). Aus O- und SO-Europa zugewanderte Art, die bereits in ganz Mitteleuropa verbreitet und nicht selten ist.

23. *Oxytelus rugifrons* HOCHH.

Ath. V/82. Ältere Nachweise: Gs. Selten.

24. *Anotylus inustus* (GRAV.)

Qlb. VI/77; Ath. V/78 u.w.F.; Hakel (VOGEL 1982); Ditfurt VI/87; Thale VI/87 (leg. RUDOLPH). Im Harzvorland überall verbreitet und nicht selten.

25. *Anotylus mutator* LOHSE

Hakel 21 Exemplare in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. IX/89 1 Exemplar unter zusammengeworfenen Pilzen. Nach SCHÜLKE (schriftl. Mitt.) überall verbreitet und nicht selten.

26. *Platystethus capito* HEER

Qlb. V/86 1 Exemplar in einer Tongrube. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

27. *Platystethus nitens* (SAHLB.)

Qlb. V/84; Ath. V/87 u.w.F.; Ditfurt V/90. Bislang nur im Harzvorland nachgewiesen und hier nach *P. arenarius* (FOURCR.) und *P. cornutus* GRAV. die häufigste Art der Gattung.

28. *Bledius tricornis* (HRBST.)

Ath. IV/75 u.w.F. In größerer Zahl in völlig aufgelöstem Mörtel von altem Ziegelsteinmauerwerk. Nach Abriß desselben fast keine weiteren Nachweise.

Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

29. *Bledius erraticus* ER.

Ath. VI/84 u.w.F.; Halberstadt VII/84 (leg. JUNG); Badeborn VII/88 Sandgrube. Nach BO nur im südöstl. Harzgebiet bis Blankenburg nachgewiesen, aber keine genauen Angaben. Nicht selten.

UFam. Oxyporinae

30. *Oxyporus maxillosus* F.

Harzgerode IX/81 1 Ex. (leg. RUDOLPH). Diese schön gezeichnete Art, die eine zumeist versteckte Lebensweise tief im Pilzkörper führt, wird in letzter Zeit nicht mehr gemeldet. Viel seltener als *O. rufus* (L.).

UFam. *Steninae*31. *Stenus fossulatus* ER.

Ath. V/83 1 Exemplar Ältere Nachweise: Gs., Thale. Nach LOHSE (1964) auf Lehmböden verbreitet und nicht selten.

32. *Stenus longitarsis* THOMS.

Ath. IV/81 1 Exemplar. Nach BO im Harzvorland, ohne genaue Fundortangaben. Selten.

33. *Stenus palposus* ZETT.

Ath. III/86. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

34. *Stenus melanopus* MRSH.

Ath. III/88 1 Exemplar. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

35. *Stenus morio* GRAV

Ath. VIII/79 u.w.F. Nach BO im Vorharz, aber ohne genaue Fundortangaben. Zerstreut und einzeln.

36. *Stenus melanarius* STEPH.

Ath. V/79 u.w.F. Ältere Nachweise: Gs. Bei uns nicht häufig.

37. *Stenus opticus* GRAV

Ath. VI/83 1 Exemplar. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Im Mittelgebirgsgebiet nach HO 63 häufig oder nicht selten.

38. *Stenus solutus* ER.

Ath. V/87. Ältere Nachweise: Blankenburg (leg. IHSEN), Gs. Selten.

39. *Stenus nitidiusculus* STEPH.

Gernrode V/88. Ältere Nachweise: Qlb., Hochharz (HEINEMANN & IHSEN 1914; PETRY 1914). Vornehmlich montan. Nicht selten.

40. *Stenus pallipes* GRAV

Ath. III/78 u.w.F. Nach BO zerstreut und einzeln, was sicher nicht zutrifft.

UFam. *Paederinae*41. *Paederus brevipennis* BOISD.LAC.

Hakel (leg. BO); Ath. V/82. Aus unserem Sammelgebiet keine weiteren Funde bekannt. Selten.

42. *Astenus pulchellus* (HEER)

Ath. VIII/82; Qlb. V/83. Aus unserem Gebiet bislang keine sichere Meldung. Ziemlich selten.

43. *Rugilus subtilis* ER.

Ath. IV/77 u.w.F. unter Steinen. Ältere Nachweise: Qlb., Hochharz. Überall selten.

44. *Medon castaneus* (GRAV.)

Qlb. III/91 1 Exemplar beim Maulwurf. Ältere Nachweise: Qlb. Selten.

45. *Medon fuscus* (MNNH.)

Ath. IV/81 u.w.F. Ältere Nachweise: Qlb. Selten.

46. tacet

47. *Chloeocharis debilicornis* (WOLL.)

Ath. VIII, IX/88 (s. a. JUNG 1990). Über Westeuropa zu uns eingewanderter Kosmopolit, dessen weitere Verbreitung noch zu klären ist.

48. *Sunius bicolor* (OL.)

Qlb. I/75 u.w.F. Ältere Nachweise: Qlb. Hier regelmäßiger als *S. melanocephalus* (F.) in den verschiedensten Habitaten, aber zumeist nur in Einzelstücken aufzufinden.

49. *Sunius melanocephalus* (F.)

Qlb. I/75 u.w.F.; Ath. III/78 u.w.F. Im Gebiet verbreitet, aber selten.

50. *Lithocharis ochraceus* (GRAV.)

Ath. VII/85 u.w.F. Im Vergleich zu dem häufigen *L. nigriceps* KR. siebt man diese Art nur noch selten. Neuere Meldungen sind uns nur aus Mecklenburg-Vorpommern: Malchin (SCHOLZE & UHLIG 1985) und Umgebung Berlin (SCHÜLKE, schriftl. Mitt.; KORGE 1991) bekannt.

51. *Scopaeus minutus* ER.

Hakel in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. VIII/87 u.w.F. Nach BO nur außerhalb des Harzmassivs, aber ohne Fundortangaben.

52. *Lathrobium multipunctum* GRAV

Halberstadt V/82 (leg. JUNG); Ath. X/82 u.w.F. Nach BO außer dem Hochharz im gesamten Gebiet verbreitet, aber ohne Fundortangaben. Stellenweise nicht selten.

53. *Lathrobium laevipenne* HEER

Alexisbad V/91 1 Exemplar unter Moos. Ältere Nachweise: Gs. Selten.

54. *Lathrobium pallidum* NORDM.

Ath. VIII/87 1 Exemplar. Nach BO bei uns verbreitet, aber ohne Fundortangaben. Vereinzelt und selten.

55. *Achenium humile* (NIC.)

Ath. XI/83 2 Exemplare unter Steinen. Ältere Nachweise: Qlb. Selten.

UFam. Xantholininae

56. *Leptacinus pusillus* (STEPH.) (*L. linearis* GRAV.)

Qlb. XI/75 u.w.F.; Ath. VII/85 u.w.F. Ältere Nachweise: Gs. Nicht selten.

57. *Leptacinus intermedius* DON.

Qlb. X/75 u.w.F.; Ath. V/78 u.w.F. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet, aber nach unseren Erfahrungen hier die häufigste Art der Gattung.

58. *Leptacinus batychrus* GYLL.

Qlb. X/75; Ath. IV/82 u.w.F. Nach BO bei uns häufige Art, jedoch bezieht sich diese Aussage wohl auf *L. intermedius* DON., mit dem sie früher konfundiert war. *L. batychrus* ist hier ziemlich selten.

59. *Phacophallus parumpunctatus* (GYLL.)

Ditfurt X/73; Ath. X/76 u.w.F. Ortsnah verbreitet, dort manchmal zahlreich.

60. *Gyrophypnus atratus* (HEER)

Ath. XII/82 u.w.F. bei *Formica* sp. Bei uns durchweg selten.

61. *Hypnogyra (Xantholinus) glaber* (NORDM.)

Ath. IV/78 1 Exemplare. Nach BO bei uns verbreitet, aber ohne Fundortangaben. Vereinzelt und selten.

62. *Xantholinus glabratus* (GRAV.)

Qlb. X/75 u.w.F.; Ath. VI/85 u.w.F. Ortsnah verbreitet und nicht selten.

63. *Xantholinus laevigatus* JAC. (*X. clairei* COIFF.)

Hakel 66 Exemplare(!) in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. VIII/89 1 Exemplar. Bei BO nicht aufgeführt. Überall relativ häufig.

64. *Xantholinus meridionalis* NORDM. (*X. semirufus* RTT.)

Heimbürg VII/92 3 Exemplare in Bodenfallen auf Streuobstwiese (leg. JUNG). Bei BO nicht aufgeführt. Bei uns wohl selten.

65. *Atrecus (Baptolinus) longiceps* FAUV

Drei Annen Hohne IV/83 1 Exemplar und Ober-

harz V/83 8 Exemplar (leg. JUNG), alle unter Rinde. Ältere Nachweise: Hochharz, Clausthal (leg. RIEHN). Boreo-disjunkt-montan verbreitet. Selten.

UFam. Staphylininae

66. *Neobisnius villosulus* (STEPH.)

Ath. V/82 1 Exemplar; Qlb. VI/84 2 Ex. Ältere Nachweise: Thale (leg. IHSEN). Vereinzelt und recht selten.

67. *Neobisnius procerulus* (GRAV.)

Ath. V/82 mehrere Ex.; Qlb. VI/84 2 Exemplare. Ältere Nachweise: Qlb. Vereinzelt und selten.

68. *Neobisnius latrobioides* BAUDI (*N. cerruttii* GRID.)

Ath. VIII/83, IX/87 (s.a. JUNG 1990). Die weitere Verbreitung dieser seltenen Art ist noch zu klären.

69. *Philonthus intermedius* (BOISD.LAC.)

Ath. VI/78 u.w.F.; Qlb. IV/86. Ältere Nachweise: Qlb. Ziemlich selten.

70. *Philonthus laevicollis* (BOISD.LAC.)

Mägdesprung VI/91 mehrfach in Bodenfallen mit Äthanol-Glycerin-Mischung nach VOGEL (1983) (leg. STÜWE). Ältere Nachweise: Qlb., Blankenburg (leg. IHSEN), Gs. (leg. NOLTE). Im südl. und mittl. Mitteleuropa (LOHSE 1964), vornehmlich montan. Uns ist auch eine Meldung aus der Ebene bekannt: Altenburg in Sachsen (UHLIG 1977).

71. *Philonthus addendus* SHP

Qlb. X/80 2 Exemplare. Ältere Nachweise: Blankenburg (leg. IHSEN), Gs. Ziemlich selten.

72. *Philonthus spinipes* SHP

Ath. VI/87 u.w.F. (s.a. JUNG 1987); Qlb. VII/87 Feldflur in Anzahl unter verrottender Luzerne. Anfang der achtziger Jahre aus O- und SO-Europa eingewandert und jetzt schon über weite Teile Mitteleuropas verbreitet und recht häufig (SCHÜLKE & UHLIG 1989).

73. *Philonthus nitidulus* (GRAV.)

Qlb. XI/88 mehrere Exemplare unter Rasenboden auf Sandboden. Ältere Nachweise: Qlb. Nach BO außerhalb des Harzmassivs verbreitet, aber ohne Fundortangaben. Ziemlich selten.

74. *Philonthus scribai* FAUV

Dalldorf/Hakel VI/92 1 Exemplar in Äthanol-Glycerin-Falle (leg. OHLE). Ältere Nachweise: Hochharz (leg. PETRY nach BO). Selten.

75. *Philonthus sparsus* LUC.

QLB. V/87 1 Exemplar im Taubenmist. Aus NW-Deutschland zugewanderte Art (s.a. SCHOLZE 1988). Sehr selten.

76. *Philonthus cruentatus* (GMEL.)

Qlb. III/74 u.w.F.; Ath. VI/78 u.w.F. Ältere Nachweise: Qlb., Gs. Nicht häufig.

77. *Philonthus longicornis* STEPH.

Qlb. X/80; Ath. III/81 u.w.F. Sonst keine weiteren Meldungen bekannt. Selten.

78. *Philonthus pseudovarians* STRAND

Qlb. I/75 u.w.F.; Ath. V/79 u.w.F. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Weniger häufig als *P. jurgans* TOTTH.

79. *Philonthus corvinus* ER.

Qlb. III/74 im Moos an xerothermem Hang; Ath. V/89 1 Ex. im Genist eines Waldtümpels. Ältere Nachweise: Qlb., Blankenburg (leg. IHSEN). Vereinzelt und selten.

80. *Philonthus punctus* (GRAV.)

Ath. V/82 1 Exemplar. Bislang keine Meldungen aus dem Harzmassiv, sonst vereinzelt und selten.

81. *Gabrius subnigrifutulus* (RTT.)

Qlb. III/88; Ath. VI/90. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Ziemlich selten.

82. *Gabrius velox* SHP

Alexisbad V/91 1 Exemplar im Moos am Selkeufer. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

83. *Gabrius trossulus* (NORDM.)

Stecklenberg am Harz VII/87 1 Exemplar. (leg. RUDOLPH); Ath. VIII/88 u.w.F. Ältere Nachweise: Qlb. Ziemlich selten.

84. *Platydracus chalconcephalus* (F.)

Hakel in Bodenfallen (VOGEL 1982); Bad Suederode VII/85 1 Ex. unter Pferdemit (leg. RUDOLPH). Ältere Nachweise: Qlb., Gs. Selten.

85. *Ocytus macrocephalus* (GRAV.)

Mägdesprung VI/91 Selketal 1 Exemplar (leg.

STÜWE); Ermsleben VI/92 1 Exemplar. Beide Tiere wurden in Äthanol-Glycerin-Fallen in alten Steinbrüchen gefangen. Ältere Nachweise: Schierke 1 Exemplar in coll. HEYDEN im DEI Eberswalde-Finow; Thale 1 Exemplar (leg. RIESEN 1904). Nur im Harzmassiv, vereinzelt und selten.

86. *Ocytus winkleri* (BERNH.)

Hakel 12 Exemplar in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. VI/87; Heimbürg VII/92 (leg. Jung). Nicht häufig.

87. *Heterothops niger* KR.

Helsingungen II/83; Qlb. V/84 u.w.F.; Ath. II/85. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Der häufigste Kurzflügler in Maulwurfsnestern.

88. *Quedius truncicola* FAIRM. (*Q. ventralis* ARAG.)

Ath. IX/73, X/76 je 1 Exemplar in Baummulm. Ältere Nachweise: Wernigerode (leg. FEHSE). Selten.

89. *Quedius longicornis* KR.

Ath. V/82; Qlb. III/91. Ältere Nachweise: Ballenstedt (leg. POLENTZ). Beim Maulwurf, aber ziemlich selten.

90. *Quedius lateralis* (GRAV.)

Ath. X/82 1 Exemplar aus Laubstreu und IX/89 zahlreich unter zusammengeworfenen Pilzen. Ältere Nachweise: Qlb. Ziemlich selten.

91. *Quedius brevicornis* THOMS.

Ath. I/70 1 Exemplar im Baummulm, IX/89 und IX/89 mehrf. unter zusammengeworfenen Pilzen. Nach BO nur im Vorharz, aber ohne Fundortangaben. Vereinzelt und selten.

92. *Quedius scitulus* (GRAV.)

Ath. I/87 u.w.F.; Qlb. III/88 1 Exemplar (leg. RUDOLPH). Nach BO nur im Vorharz, aber ohne Fundortangaben. Vereinzelt und selten.

93. *Quedius maurus* (GRAV.)

Qlb. XI/81 u.w.F.; Ath. IX/87 u.w.F. Ältere Nachweise: Bad Harzburg. Unter Rinde und am Fuße von Kiefern in der Nadelstreu. Ziemlich selten.

94. *Quedius fulgidus* (F.)

Qlb. X/77. Nach BO nur im Vorharz, aber ohne Fundortangaben. Vereinzelt und selten.

95. *Quedius cruentus* (OL.)

Qlb. VI/73 u.w.F.; Ath. IX/73 u.w.F.; Heimbürg VI/81 (leg. JUNG); Westerhausen XI/91 (leg. SCHOLZE). Ältere Nachweise: Qlb. (leg. SCHEIDUNG). Bei uns die häufigste Art der Gattung in ortsnahen Komposten und sonstigem pflanzlichen Detritus.

96. *Quedius puncticollis* THOMS.

Ath. IV/81; Helsingen II/83; Qlb. III/86. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Beim Maulwurf, vereinzelt und selten.

97. *Quedius invreai* GRID.

Hakel in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. IX/89 1 Exemplar unter Pilzen. Ältere Nachweise: Thale (leg. DIECKMANN nach HO 65). Bei BO nicht aufgeführt. Nicht selten.

98. *Quedius plagiatus* (MNNH.)

Drei Annen Hohne VI/83, VIII/89 (leg. RUDOLPH, SCHOLZE); Blankenburg VI/83, Oberharz/Leistenklippen VI/83 (leg. JUNG). Ältere Nachweise: Hochharz mehrfach. Hier regelmäßig, aber nur vereinzelt unter Nadelholzrinden.

99. *Quedius tristis* (GRAV.)

Heimbürg VII/92 mehrfach in Bodenfallen (leg. JUNG). Ältere Nachweise: Gs. Nach BO, ohne Fundortangaben, vereinzelt und selten.

100. *Quedius lucidulus* ER.

Ath. IX/89 1 Exemplar unter Pilzen. Bisher nur vom Harzmassiv bekannt, aber ohne genauere Fundortangabe (BO). Nach UHLIG (schriftl. Mitt.) überall häufig, was für unser Gebiet bislang nicht zu bestätigen ist.

101. *Quedius scintillans* (GRAV.)

Qlb. XII/74 u.w.F.; Ath. III/78 u.w.F. Nach BO nur im Vorharz, aber ohne Fundortangaben, vereinzelt und meist selten. Nach unseren Erfahrungen an wenigen Stellen, aber dort zumeist in Anzahl anzutreffen.

102. *Quedius picipes* (MNNH.)

Hakel in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. VII/83 und Sargstedt X/83 (leg. JUNG). Ältere Nachweise: Thale (leg. IHSEN). Selten.

103. *Quedius nemoralis* BAUDI

Qlb. X/75 xerothermer Hang in der Nadelstreu u.w.F.; Ath. XI/87. Nach BO im Vorharz nachgewiesen, aber ohne Fundortangaben. Selten.

UFam. Tachyporinae

104. *Mycetoporus forticornis* FAUV

Ath. I/78 2 Exemplare in der Bodenstreu. Ältere Nachweise: Thale (leg. IHSEN), Neinstedt (leg. FEHSE). Bei uns wohl überall, aber ziemlich selten.

105. *Mycetoporus rufescens* STEPH.

Ath. VII/85. Ältere Nachweise: Hochharz (HEINEMANN & INSEN 1914; Petry 1914). Dort nicht selten.

106. *Bryoporus cernuus* (GRAV.)

Heimbürg VII/92 in Bodenfalle 1 Exemplar (leg. JUNG). Ältere Nachweise: Gernrode (POLENTZ 1949/50). Nach BO im Gebiet verbreitet, aber keine Fundortangaben. Nicht häufig.

107. *Bryoporus crassicornis* MÄKL.

Ath. IV/84 1 Exemplar Ältere Nachweise: Clausthal (leg. RIEHN nach HO 67). Selten.

108. *Bolitobius (Bryocharis) cingulatus* (MNNH.)

Qlb. I/75 1 Exemplar in der Bodenstreu. Ältere Nachweise: Qlb. Seltener als *B. castaneus* (STEPH.) und der auch bei uns schon mehrfach nachgewiesene *B. formosus* (GRAV.).

109. *Bolitobius (Bryocharis) castaneus* (STEPH.) (*B. analis* PAYK.)

Ath. III/78 u.w.F. Außer dem Hochharz bei uns überall, aber nur vereinzelt aufzufinden (nach BO).

110. *Bolitobius (Bryocharis) inclinans* (GRAV.)

Hakel 33 Exemplare (!) in Bodenfallen (VOGEL 1982); Ath. IV/84 1 Exemplar in Bodenfalle; Qlb. XII/90. Ältere Nachweise: Hochharz (PETRY 1914). Im allgemeinen nur vereinzelt aufzufinden.

111. *Sepedophilus bipunctatus* (GRAV.)

Ath. I/78, III/81 1 bzw. 2 Exemplare in Baummulm. Nach BO, ohne Fundortangaben, im Vorharzgebiet nicht häufig, nach unseren Kenntnissen selten.

112. *Sepedophilus marshami* (STEPH.)

Qlb. X/75 u.w.F.; Ath. I/78 u.w.F. Für unser Gebiet bislang noch nicht belegt, aber hier, besonders in der Bodenstreu, eine der häufigsten Arten der Gattung.

113. *Tachyporus atriceps* STEPH.

Hakel 1 Exemplar in Bodenfalle (VOGEL 1982);

Qlb. IV/91 u. w. F. Nach BO im Harzvorland, aber ohne Fundortangabe. Nicht häufig.

114. *Tachinus humeralis* (GRAV.)

Ath. IX/76 u. w. F.; Qlb. IX/89 u. w. F. Mit Ausnahme des Hochharzes bei uns verbreitet (nach BO ohne Fundortangaben). Bei uns stellt sich diese auffällige Art regelmäßig, aber nicht häufig, am Fleischköder ein, besonders im Herbst.

115. *Tachinus scapularis* STEPH.

Qlb. VIII/78 1 Exemplar im Kompost. Aus unserem Gebiet bislang nicht gemeldet. Selten.

116. *Tachinus pallipes* (GRAV.)

Qlb. IX/80 in einigen Exemplaren im Kompost; Friedrichsbrunn IX/84 1 Exemplar im Pferdemit. Die Art scheint überall selten geworden zu sein. So sind uns aus Ostdeutschland nur zwei Funde bekannt: Auerbach in Sachsen (VOGEL & KAUFMANN 1982) und Malchin in Mecklenburg-Vorpommern (SCHOLZE & UHLIG 1985). Für Berlin (West) meldet KORGE (1991) die Art als sehr selten.

117. *Cilea siphoides* (L.)

Ath. X/71 u. w. F.; Qlb. XI/88 am Maissilo. Nach BO im Vorharz, aber ohne Fundortangaben, vereinzelt und selten, was sicher nicht zutrifft.

Literatur

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburg.
 FEIGE, C. (1918): In der Umgebung von Eisleben gefundene Käfer, welche in dem Verzeichnis von EGGERS nicht aufgeführt sind. – Ent. Bl. 14: 203–209.
 FEIGE, C., & F. KÜHLHORN (1924): In der Umgebung von Eisleben gefundene Käfer, welche in dem Verzeichnis von EGGERS nicht aufgeführt sind. – Ent. Bl. 20: 17–26.
 FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE (1964): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4, Staphylinidae I (Micropeplinae bis Tachyporinae). – Krefeld.
 FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE (1974): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5, Staphylinidae II (Hypocyphtinae und Aleocharinae), Psephenidae. – Krefeld.
 HEINEMANN, R., & G. IHSEN (1914): Ein neues Sammelgebiet arktisch-alpiner Käfer. – Ent. Bl. 10: 9–12.
 HILLECKE, C. (1907): Verzeichnis der Käfer des nordöstlichen Harzrandes. – Quedlinburg.
 HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. IX Staphylinidae, 1. Teil: Micropeplinae bis Euaesthetinae. – Überlingen.

HORION, A. (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. X Staphylinidae, 2. Teil: Paederinae bis Staphylininae. – Überlingen.

HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. XI Staphylinidae, 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). – Überlingen.

JUNG, M. (1987): Ein weiterer Fund von *Philonthus spinipes* SHP. (Coleoptera, Staphylinidae). – Ent. Nachr. Ber. 31: 176–177.

JUNG, M. (1990): Interessante Käferfunde aus verrottendem Gras. Ent. Nachr. Ber. 34: 42–43.

KORGE, H. (1991): Liste der Kurzflügler (Coleoptera, Staphylinidae) von Berlin (West) mit Kennzeichnung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste). – In: AUHAGEN, A., PLATTEN, R., & H. SUKOPP (Ed.) Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. – Landschaftsentwickl. u. Umweltforsch. S 6: 277–317.

LOHSE, G. A. (1964): Familie Staphylinidae In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4, Staphylinidae I (Micropeplinae bis Tachyporinae), 247 S. – Krefeld.

LOHSE, G. A. (1989): Ergänzungen und Berichtigungen zu Bd. 4 (1964). In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 12, 1. Supplementband; 121–183. – Krefeld.

PETRY, A. (1914): Über die Käfer des Brockens unter besonderer Berücksichtigung der biogeographischen Verhältnisse. – Ent. Mitt. 3: 11–17, 49–57, 65–72, 97–102.

POLENTZ, G. (1949/50): Beiträge zur Kenntnis der Käfer des Harzes. – Ent. Bl. 45/46: 10–12.

SCHOLZE, P. (1988): Über *Philonthus sparsus* LUCAS – einen für die DDR neuen Kurzflügler (Col., Staphylinidae). – Ent. Nachr. Ber. 32: 182–183.

SCHOLZE, P., & M. UHLIG (1985): Beitrag zur Kurzflüglerfauna (Coleoptera, Staphylinidae) der Umgebung von Malchin (Bezirk Neubrandenburg, DDR). – Zool. Rundbrief Neubrandenburg 4: 41–51.

SCHÜLKE, M., & M. UHLIG (1989): Ergänzungen zur Verbreitung von *Philonthus spinipes* SHARP, 1874 (Coleoptera, Staphylinidae). Ent. Nachr. Ber. 33: 165–167.

UHLIG, M. (1977): Beiträge zur Faunistik der Staphylinidae (Coleoptera) 1. Seltene Steninae, Paederinae, Xantholininae und Staphylininae aus der DDR. – Ent. Nachr. 21: 113–118.

VOGEL, J. (1982): Ökofaunistische Untersuchungen an der Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae) des Hakelwaldes im Bezirk Halle/s. (DDR). – Hercynia 19: 146–170.

VOGEL, J. (1983): Zur Köderwirkung von Äthanol auf *Megaloscapa punctipennis* (KR.) und andere Staphylinidae (Coleoptera) in Bodenfallen. – Ent. Nachr. Ber. 27: 33–35.

VOGEL, J. (1988): Beiträge zur Faunistik und Ökologie des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“, Kreis Erfurt-Land II. Coleoptera: Staphylinidae. – Veröff. Naturkundemus. Erfurt: 38–48.

VOGEL, J. & K. KAUFMANN (1982): Staphylinidae (Coleoptera) aus der nächsten Umgebung von Auerbach/Erzgebirge. – Ent. Nachr. Ber. 26: 97–110.

ZERCHE, L. (1980): Faunistisch interessante Staphylinidae aus der DDR (Coleoptera). – Ent. Nachr. 24: 145–165.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Paul Scholze
Albert-Schweitzer-Str. 8
06484 Quedlinburg

Manfred Jung
Hauptstr. 26a
38822 Athenstedt

MITTEILUNGEN

Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Instituts e.V.

Am 23.9.1993 haben 28 Gründungsmitglieder die Bildung des Vereins der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Instituts e. V. und seine Satzung beschlossen. Als Deutsches Entomologisches Institut (DEI) gelten hier die aus der Kraatzschen Stiftung hervorgegangenen und ständig erweiterten Sammlungen und die Bibliothek, die zur Zeit als Projektgruppe Entomologie tätigen Mitarbeiter sowie die durch Projekt- und Drittmittel mit diesen verbundenen Arbeitsgruppen.

Als gemeinnütziger Verein dient er folgenden Zwecken:

- Unterstützung und Förderung der entomologischen Wissenschaft im DEI
- Förderung aller Vorhaben des DEI zur Propagierung der im Institut geleisteten Forschungsarbeit in der Öffentlichkeit
- Unterstützung des ständigen weiteren Ausbaus der für die Öffentlichkeit bestimmten Ausstellung zu aktuellen Themen des Fachgebietes, insbesondere zur Vermittlung von Umweltbewußtsein und von Verständnis für die Rolle der Insekten für den Menschen
- Unterstützung und Förderung des weiteren Ausbaus der entomologischen Sammlungen und der Bibliothek des DEI als Basis für die wissenschaftlichen Forschungen und als Grundlage für die Ausbildung.

Dem Vereinszweck entsprechen die Aufgaben:

- Förderung der entomologischen Wissenschaft in Forschung und Lehre
- Unterstützung bei der Ergänzung und wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungen und der Bibliothek
- Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der vielfältigen Aktivitäten des DEI
- Wecken von Verständnis für die Belange des Natur- und Biotopschutzes für die Insekten durch Veranstaltung von Fachtagungen, Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen
- Erstellung, Aufrechterhaltung und Ausbau von Verbindungen zu Fachkollegen, Fachgremien und entomologischen Vereinigungen

Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen bzw. korporative Einrichtungen werden. (Die Gründungsversammlung legte einen Mindestbeitrag von 20,00 DM pro Jahr für natürliche Personen und 50,00 DM pro Jahr für juristische Personen und korporative Einrichtungen fest.)

In den Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. J. Oehlke
 2. Vorsitzender: Dr. R. Gaedike
- Geschäftsführer: Dr. K. Rohlfien
Schatzmeister: Frau B. Storkan

Wir würden uns freuen, Sie als Freund oder Förderer des DEI im Verein begrüßen zu können.

Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Instituts e. V.

Der Vorstand
Schicklerstraße 5
D-16225 Eberswalde

Tel./Fax: (0 33 34) 2 29 36/21 23 79
Konto: 30 010 322
BLZ: 170 523 32
Kreissparkasse Eberswalde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Scholze Paul, Jung Manfred

Artikel/Article: [Beiträge zur Faunistik der Kurzflügler \(Coleoptera, Staphylinidae\) im Nordharz und Vorland. I. Unterfamilien Micropeplinae bis Tachyporinae. 225-234](#)